



© feilfoto

Für den traditionsreichen Pharma-Produzenten formten die Architekten in exponierter Lage eine Art Stadtkrone, den weiß leuchtenden „Tholos“ des Managements und der Forschungsabteilungen vor dem profanen Hintergrund der an der Bahntrasse gelegenen Firmenanlagen in Stahl, Wellblech und grauem Sichtbeton. Die serpentinartig ansteigende Straße umfährt das Grundstück im Bogen, forderte den zylindrischen Grundriss des Firmensitzes geradezu heraus. Die Büros bilden den äußeren Ring im Stützenraster mit 3,2 m Achsmaß, Raumtiefe 5,5 m und flexibler Binnenteilung. Ein schmaler Einschnitt signalisiert den Eingang neben dem exakt genordneten Treppenturm. Im Hauszentrum wird der Kreis über die Kreuzform zum Quadrat einer glasgedeckten, lichtdurchfluteten Halle, die alle Etagen übergreift. Drei Felder des Kreuzes bieten zur Halle offene Flächen vor den Büros, im vierten sind Stiege und Lift untergebracht. Ein stringentes Konzept mit kontrollierten Feinformen. (aus: Bauen in Tirol seit 1980, Otto Kapfinger)

Bürogebäude Gebro

Bahnhofbichl 13
6391 Fieberbrunn, Österreich

ARCHITEKTUR

Johannes Schmidt
Horst Parson

BAUHERRSCHAFT

Gebro Broschek GmbH

TRAGWERKSPLANUNG

Mac Wallnöfer

FERTIGSTELLUNG

1995

SAMMLUNG

aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSdatum

14. September 2003



© feilfoto

nextroom

Bürogebäude Gebro

DATENBLATT

Architektur: Johannes Schmidt, Horst Parson

Mitarbeit Architektur: Johann Stockhammer, Eva Brenner, Rainer Straub

Bauherrschaft: Gebro Broschek GmbH

Tragwerksplanung: Mac Wallnöfer

HLS-Planung: Paul Philadelphy, Innsbruck

Elektro-Planung: Robert Lasta, Innsbruck

Geotechnik: Werner Tropper, Innsbruck

Funktion: Büro und Verwaltung

Planung: 1992

Ausführung: 1993 - 1995

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Bauen in Tirol seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. aut. architektur und tirol, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2002.